

Reinigung blitzgescheit, Teil 17: Die Wand – reinigen statt streichen

Wer kennt das nicht? Kaum wurde renoviert, sind schnell wieder ein paar Jahre vergangen. An den Wänden bilden sich graue Schatten und irgendwie wirkt alles nicht mehr frisch. Oder Sie möchten eine Wohnung beziehen und die ursprüngliche Wandfarbe gefällt Ihnen, doch sie ist eben schon ein paar Jahre alt. Sollte man die Wand streichen oder gibt es noch eine andere, günstigere Variante?

Die gute Nachricht: Auch Wände lassen sich gut und sehr schnell reinigen.

Was wird gebraucht:

- ein bis zwei saubere Mopps mit Mopphalter
- gegebenenfalls ein Staubsauger
- Wasser
- einen Tropfen Spülmittel.

So wird es gemacht:

Variante 1 – es ist leicht verschmutzt

- Die Wand mit dem Staubsauger absaugen.
- Mit dem gut ausgewrungenen Mopp die Wände reinigen.

Variante 2 – es ist stärker verstaubt

- Die Wand mit dem Staubsauger absaugen.
- Mit dem ausgewrungenen Mopp die Wände reinigen.
- Mit sauberem und trockenem Mopp nochmals die Wand reinigen.

Unbedingt so machen:

Allein das ganzflächige Absaugen der Wände kann schon den Anblick der Wand erheblich verbessern. Denn jeder Schmutz, der durch das Saugen abgenommen wird, braucht dann später nicht mehr mit einem Mopp entfernt zu werden. So kann man sich mit dem Mopp anschließend um den festsitzenden Schmutz kümmern.

Für die Variante 1 reicht in der Regel ein sehr gut ausgewrungenen Mikrofaser-

mopp (auch ohne Spülmittel – siehe „Teil 1: Der Spiegel“). Durch die Reinigungskraft der Mikrofaser wird der Schmutz sehr gut aufgenommen. Diese Variante reicht in der Regel völlig aus, um die Wände anschließend sauber und frisch strahlen zu lassen.

Bei stärkeren Verschmutzungen, bis kurz vor der Renovierungsgrenze, kann auch in der klassischen Zweistufenmethode, wie beim Fußboden, gearbeitet werden. Hier dann die Wand bitte etwas feuchter einwaschen als bei der ersten Variante (jedoch nicht zu nass!) und mit einem trockenen Mopp im zweiten Schritt den gelösten Schmutz aufnehmen.

Hintergrund - Das Wirkprinzip

Nutzen Sie die Kraft der Mikrofaser: Selbst im trockenen Zustand kann ein Mikrofaser-mopp nicht nur Staub und lose aufliegenden Schmutz aufnehmen, sondern auch schon teilweise haftenden Schmutz und insbesondere Fettflecken. Leicht haftende Verschmutzungen lassen sich mit einem feuchtem Mikrofaser-mopp rückstandsfrei beseitigen (siehe auch „Teil 1: Der Spiegel“).

Funktioniert auch bei:

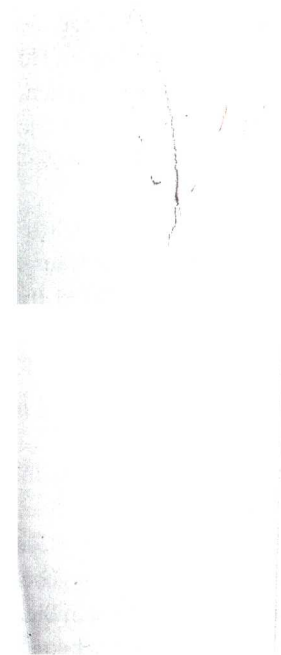
- Decken und Türen.

Funktioniert nicht, wenn:

- ... die Wandfarbe nicht wischfest ist. Die vorgestellte Reinigung der Wände eignet sich für Dispersionsfarbe. Bei mineralischer Farbe wird das Ergebnis nicht zufriedenstellend sein.

Was ist wenn...

- ... zusätzlich Striche durch Farbstifte an der Wand sind (Foto, häufig bei Familien mit Kindern). Diese Kunstwerke sind in der Regel mit einem Melaminschwamm (auch Schmutzradierer genannt) leicht zu entfernen.



Bloß nicht...

zu nass arbeiten oder zu lange einweichen. Bei einer Tapete als Hintergrund kann sich dadurch die Tapete lösen. Das feuchte Reinigen stellt in der Regel kein Problem dar. Bei einer etwas nasserer Reinigung lieber in kleinen Abschnitten arbeiten und die Feuchtigkeit mit einem trockenen Mopp zügig wieder aufnehmen. ◆

Andreas Carl